

Paul- Gerhardt- Schule  
Gemeinschaftsgrundschule der Stadt Bonn  
Neustraße 45  
53225 Bonn



## **Abschlussbericht zum Projekt "Gesunde Schule", Phase II**

### **1. Allgemeine Aufgaben**

Die Integrierte Gesamtschule Bonn- Beuel arbeitete vom 1.1.2002 bis zum 31.12.2004 als Leitschule im Förderprogramm "Gesunde Schule". Sie wählte die Paul-Gerhardt-Grundschule für die Phase II des Förderprogramms zusammen mit der Realschule Beuel und der Gesamtschule Bornheim aus. Gemeinsam entwickelten Leitschule und Partnerschulen zwei Schwerpunkte für die Zusammenarbeit in den drei Förderjahren:

Haltung und Bewegung  
Ernährung

Beide Themenkomplexe gehen auf die Arbeit der Leitschule zurück und sollten in den Partnerschulen weiterentwickelt und den jeweiligen Bedürfnissen angepasst werden.

**Bewilligungsnummer Bosch-Stiftung: 11.5.4091.0003.2**  
**Bewilligungszeitraum 01.01.02-31.12.04**

Tatsächliche Dauer: s.o.

**Antragsteller:**  
Barbara Bongardt, Schulleiterin

**Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:**

C. Bohle, Konrektorin Kolleginnen: Weyel, Stock, Pfennig, Nellen, je nach Projektphase: Eltern, Hortmitarbeiter, externe Experten

Inhalte, Methoden, Zeitplan:

#### **Haltung und Bewegung**

- Bewegungsangebote verbessern, Aufbau eines Angebotes für die Bewegungspausen: Kleingeräte für den Schulhof/ Großgeräte neu: Hängematte, Balancierstraße
- Körperwahrnehmung und Körperschulung, insbesondere auch im Hinblick auf die Kinder mit Bewegungsdefiziten und die Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Gemeinsamen Unterricht (Atmung und Kreislauf, Bewegungsapparat des Menschen)
- Umgestaltung des Sportfestes zu einem Spiel-Sportfest Projektwochen zu verschiedenen Aspekten.
  
- Fortbildung des Kollegiums
- Angebote außerhalb des Unterrichts sichten

- Kontakte zu Vereinen intensivieren
- Außerschulisches Angebot bereitstellen
- Verkehrserziehung neu gestalten (hier: Radfahrtraining im Verkehr)
- Erste-Hilfe- Angebot, auch für Lehrer/Innen
- Kompensatorischer Sport
- Tennis und Fußballangebot am Nachmittag
- Elternabende zu verschiedenen Themen

### **Ernährung**

- Ausgewogenes Frühstück und andere Mahlzeiten
- Grundbausteine in den Nahrungsmitteln, die der Körper braucht
- Körperhygiene
- Atmung und Kreislauf in Abhängigkeit von gesunder Ernährung
- Ökologische Gesichtspunkte in Bezug auf eine gesunde Umwelt

### **Gesundheitsförderung als Zusammenspiel von Körper und Seele:**

Umgang mit Konflikten: Empathie entwickeln, Impulskontrolle, Umgang mit Ärger und Wut

### Methoden:

- Bewegungsangebote in den Unterricht einbinden
- Aufbau eines Bewegungsangebotes (Materialien) für die Pausen
- Aufbau einer Kartei für einfache Übungen, die in den Klassenräumen durchführbar sind
- Umbau des Sportfestes mit den Bundesjugendspielen zu einem Spiel-Sport-Angebot
- Externe Angebote (Sportvereine) in die schulische Arbeit einbinden
- Projektstage, Aktionstage durchführen
- Verbindliche Lernziele in den vier Grundschuljahren im Schulprogramm verankern
- Einbeziehung der Eltern
- Einbeziehung anderen Institutionen im Stadtteil
- Fortbildung des Kollegiums
- Veröffentlichung der Ergebnisse
- Evaluation einzelner Schritte

### Zeitplan:

September 2001	Antrag Boschstiftung. Konstituierung Steuergruppe Leitschule- Partnerschulen.
Dezember 2001	Workshop IGS Bonn-Beuel für Lehrer
Bewilligung der Mittel	4430 E
Planung Fortbildung "Gesunde Ernährung"	
Durchführung Frühjahr 2002, mehrere Termine	Projektwoche Frühsommer 2002: „Fit und gesund“
Kollegiumsinterne Arbeitsgruppen zur Erarbeitung eines Curriculums für die vier Grundschuljahre	Examensarbeit des Referendars "Erkennen von Schulsportängsten innerhalb eines Bewegungsparcours. Schwerpunkt: Angstabbauende Maßnahmen finden und umsetzen. 2002
Elternseminar P.Struck:: Kinder zwischen Gewalt, Sucht, Angst und zeitgemäße erzie-	Finden eines Konzeptes zur Gewaltprävention. Fortbildung des Kollegiums Frühjahr

herische Antworten, April 2002	2002
Kontakte zu Sportvereinen im Stadtteil aufnehmen. Ziel: Angebote für die Schule finden	Antrag Landessportbund betr. Fördermittel
Einrichtung einer Tennis- und Fußball AG nachmittags	Sommer 2002 fortlaufend
Förderverein prüft Angebote für große Bewegungsgeräte für den Schulhof	Anschaffung Sommer 2003
Elternseminar Kinderarzt Dr. Boos: Kinder und Medikamente. Wann? Warum? Wie viel?	März 2003
Planung Projektwoche Frühjahr 2003	Fit und gesund II: „Faustlos“, gesunde Snacks und Getränke selbst herstellen, Bewegungsangebote. Woher kommt mein Essen (bewusstes Einkaufen) ?
Kunstprojekt Kl.3 in Zusammenarbeit mit der benachbarten "Brotfabrik"	Großflächige Bemalung der Wände auf dem Schulhof, September 2003
Fortbildung "Musik und Gesundheit" hier Vorbereitung des Kindermusicals	Apfelklops und Co. Besuch mit 2.-4. Klassen der Schule November 2003
Einrichtung einer AG nachmittags :Kompensatorischer Sport	Oktober 03- April 04
Elternseminar: Therapeutin Gührs: Teilleistungsstörungen. Erkennen-Vorbeugen-Helfen.	März 2004
Planung "Zirkus": Fortbildung Lehrer/Hortlerzieher/Eltern Mai 2004	Projekttag "Hereinspaziert". Präsentation auf einem Schulfest mit Bewegungsangeboten am 3.7.04
Wanderausstellung Fa. Iglo	"Welt der Ernährung" als Stationenlernen mit großformatigen Spielen, Litfasssäulen etc. in der Aula für alle Klassen, November 2004

## 2. Ziele und Erwartungen:

Thematisierung von Gesundheit im Unterricht:  
Integrativer Bestandteil der Fächer Sprache, Sachunterricht, Sport, Musik, Kunst.

Gesundheitsförderung als wichtigen Bestandteil im Schulprogramm verankern

Gesundheitsförderung als wichtiges Erziehungsziel für die Eltern definieren

Schule für Lehrerinnen gesünder gestalten

Wir erwarteten vom Projekt eine Verbesserung des Miteinanders der Lehrerinnen, Kinder, Eltern, der Partner im Stadtteil

Wert des Sports für die Persönlichkeitsentwicklung: Entwicklung sozialer Fähigkeiten, körperliche Fitness als Grundlage für ein positives Selbstwertgefühl

Wir wollten von den Erfahrungen der Leitschule profitieren.

Durch die Arbeit im Projektverbund erhoffen wir uns eine Intensivierung der Beziehungen zwischen den beteiligten Schulen.

### **3. Vorbereitung (Ablauf, Schwierigkeiten, Probleme)**

Für uns ergab sich das Problem der Umsetzung für die Alterstufe der Grundschule. Wir konnten Kontakte der IGS Beuel nutzen (Sanitäterausbildung, Verkehrserziehung), um dann für uns eigene Konzepte zu finden.

### **4. Durchführung**

Projektverlauf. In vielem wie geplant. Eine wichtige Änderung ergab sich im Herbst 2002. Im Rahmen der Erziehung zu Gewaltlosigkeit kamen wir auf das Projekt „Faustlos“ der Universität Freiburg. Die nicht unerheblichen Mittel für die Lehrerfortbildung und das Material konnten wir nicht aus den bewilligten Etatansätzen bezahlen. Hierfür wurde am 3.10.02 ein Antrag auf Umwidmung des bewilligten Geldes für Geschirr zugunsten des Gewaltpräventionsprojekts gestellt und am 8.11.2002 bewilligt.

#### Kooperatoinspartner:

Im 1. Jahr haben wir den Kontakt zur Mitarbeiterin des „aid“ aufgebaut, die uns in der Folgezeit mit aktuellem Material versorgt hat und den Kontakt zu einer Examenskandidatin im Fach Ökotrophologie vermittelt hat. Diese hat im Sommer 03 in einer 1. Klasse das Projekt "Milch" zusammen mit der Klassenlehrerin durchgeführt und anschließend evaluiert. Examensarbeit liegt vor.

Eine Schülermutter, Ökotrophologin, hat uns mit Rat und Tat geholfen und ihrerseits unsere Themen in das benachbarte große Kinderhaus mit Kindergarten und Hort getragen und dort, aufbauend auf unserer Arbeit, Arbeitsgemeinschaften für Kinder und interessierte Erwachsene durchgeführt.

Die evangelische Gemeinde hat uns aus dem Erlös des Gemeindefestes für unser Projekt "Gesundheitsfördernde Schule" Gelder zur Verfügung gestellt.

Die Vorsitzende des Fördervereins der Schule hat die Sparkasse dazu bewogen, uns Gelder für die Projekte zu geben.

Der Landessportbund hat Gelder für Schüler-Sport-Angebote bewilligt: Seit zwei Jahren sowohl für Tennis wie für Fußball.

Wir haben uns beworben für die Durchführung einer AG "Kompensatorischer Sport" innerhalb eines befristeten Programms der Bezirksregierung Köln. Bewilligung im Schuljahr 03/04. Fortsetzung in 04/05.

Die Polizei der Polizeidienststelle Beuel konnten wir für eine Umstrukturierung unserer Radfahrausbildung gewinnen, Zum 2. Mal findet die Vorbereitung und Durchführung der Radfahrprüfung der 4. Schuljahre in der realen Verkehrssituation statt. Erste-Hilfe-Kurs in Zusammenarbeit mit dem Malteser-Hilfsdienst Elternseminare mit Experten aus dem Stadtteil: z. B. ein Kinderarzt, eine Kindertherapeutin.

#### Mitarbeit der Teilnehmer:

Insgesamt war die Zusammenarbeit geprägt von einem partnerschaftlichen Klima. Durch die verschiedenen Teams der Vorbereitung und Planung hat sich ein Teamgeist entwickelt, der positiv auf die Arbeit in der Schule und im Stadtteil ausstrahlt.

## **5. Nachbereitung / Auswertung**

Bei einer Elternbefragung am Ende des 4. Schuljahres zeigte sich eine hohe Zufriedenheit mit der Arbeit der Schule.

In 2006 wird eine spezielle Evaluation zum Gewaltlos-Projekt erfolgen. Dann hat ein kompletter Schülerjahrgang vier Jahre damit gearbeitet.

Die einzelnen Schritte während der drei Förderjahre wurden regelmäßig in den Gremien (Steuergruppe der Schule, Arbeitsgruppe mit der IGS, Förderverein der Schule, Beraterkreis etc. vor- und nachbereitet.

Zum "Kompensatorischen Sport-Unterricht" liegt eine schriftliche Evaluation vor.

Examensarbeit in Ökotrophologie , 1. Schuljahr Unterrichtseinheit "Milch"

Examensarbeit Lehramtskandidat der Schule: Angstabbau (s. Auszeichnung überregional)

## **6. Zielerreichung**

### **a. Ergebnisse:**

Aufnahme beider Ziele in das Schulprogramm der Schule, somit verbindlich im Curriculum.

Übernahme in das Veranstaltungsprogramm der Schule: Elternseminare, Projekttag, Spiel-Sportfest, Verkehrstraining im realen Verkehr unter Mithilfe der Eltern

Übernahme in das langfristige Fortbildungsprogramm der Schule

### **b. Resonanz:**

Hohe Motivation, da unmittelbar in die tägliche Arbeit mit den Kindern einfließend.

### **c. Positive und negative Beobachtungen:**

Die Eltern zeigten sich sensibilisiert für die Themen, da gerade in diesen drei Jahren in der örtlichen wie überörtlichen Presse das Thema "Ernährung im Kindes- und Jugendalter" (u.a. Übergewicht, Magersucht etc.) und das Thema "Defizite in der Bewegungserziehung" (Befunde bei der Einschulung durch das Gesundheitsamt der Stadt Bonn alarmierend) immer wieder aufgegriffen wurde.

Besonders positiv stellte sich die enge Zusammenarbeit der Partnerschulen mit der Leitschule dar. Daraus hat sich über das Bosch-Projekt hinaus die Zusammenarbeit im Stadtteil bei anderen Themen (wie z. B. ein Beraterkreis "Kollegiale Fallberatung") ergeben.

- Problematisch ist und bleibt die Einbindung der Migrantenfamilien. Wir haben Umwege gesucht, um sie für unser Anliegen zu gewinnen:
- Einbeziehung der Lehrer für den Muttersprachlichen Unterricht (wir sind Standort für den Ortsteil Beuel für türkisch, polnisch, arabisch, italienisch, spanisch),
- Einrichtung eines Internationalen Elternabends, bei dem die ausländischen Eltern ihre nationalen Speisen mitbringen,
- Einrichtung eines Deutsch-Sprachkurses für vor allem arabische und türkische Mütter.
- Der schulische Förderverein finanziert seit 2002 regelmäßig die Bereitstellung von Mineralwasser und Obst für die ausländischen Kinder im Silentium.
- Mit den kostenlosen Sportangeboten nachmittags erreichen wir auch einige ausländische Kinder.

Allerdings sind wir uns darüber im Klaren, dass das Problem der mangelnden Bewegung und unzureichender Ernährung in den Migrantenfamilien ein ständiges Problem bleibt.

#### **d. langfristige Auswirkungen:**

Ausweitung auf andere Projekte, z. B. Sponsorengewinnung (geplant Fitnesscenter in der Nähe der Schule als Folge der BoschTagungsgruppe in Hamburg)

Kollegiale Fallberatung (Initialzündung bei der Tagung in Hamburg)

Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt der Stadt Bonn, hier Einschulungsuntersuchungen und neu einzurichtende Untersuchungen in den Kindergärten sowie ein Zahnprophylaxe-Programm durch alle 4 Grundschuljahre

Zusammenarbeit mit Kreditinstituten (beim Malwettbewerb Gewinn von 70 Jonglierbällen, Thema: Spaß mit dem Ball, und Einwerben von Sponsorengeldern für spezielle Vorhaben

2005 wird die Schule eine "flexible Eingangsstufe" bilden, d. h. Kinder des 1. und 2. Schuljahres werden gemeinsam im Klassenverband lerne. Hier wird vieles zum Thema "Bewegung" und "Ernährung" zum Schulalltag gehören.

Die PGS wird in 2007 zur "Offenen Ganztagschule" umgewandelt. In das Konzept wird eine Vielzahl von Projekten aus den drei Förderjahren einfließen.

## **7. Öffentlichkeitsarbeit**

Alle Aktivitäten wurden in der örtlichen Presse mit dem Hinweis auf die Unterstützung durch die Bosch- Stiftung veröffentlicht.

Veröffentlichung der Examensarbeit des Referendars in der Fachzeitschrift "Sportunterricht", 2003 (Förderpreis für die beste Hausarbeit im Rahmen der 2. Staatsprüfung): Erkennen von Schulsportängsten innerhalb eines Bewegungsparcours, Schwerpunkt Angstabbauende Maßnahmen"

Evaluationsbericht nach Durchführung einer Unterrichtseinheit zum Thema "Milch" als Examensarbeit zur Diplomprüfung im Fach Ökotrophologie

Der Beraterkreis wurde regelmäßig informiert.

Seit Anfang 2004 existiert eine eigene Homepage.

## **8. Perspektiven**

Die Eltern wünschen eine Ausweitung des Gewaltpräventionsthemas mit dem Angebot eines Selbstbehauptungskurses im Nachmittagsbereich, getrennt nach Stufen. In 2004 liefen 2 Kurse. Es muss geprüft werden, ob die Schulkonferenz einer ständigen Einrichtung zustimmt und wie die Finanzierung sichergestellt werden kann.

Die Steuergruppe der Schule wird darüber hinaus überlegen, ob wir uns in die Aufnahme in das Programm "OPUS" des Landes NRW bewerben sollen.

Die Mittelbeschaffung bleibt bei leeren öffentlichen Kassen ein ständiges Thema. Die Schule erhofft sich auch von der diesjährigen Frühjahrstagung wichtige Anregungen.